

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft in Bern  
**Band:** 43 (1986)

**Artikel:** Naturschutzinspektorat des Kantons Bern Bericht 1985  
**Autor:** Forter, Denis / Hauri, R. / Bossert, A.  
**Kapitel:** 1: Begutachtungen und Mitberichte, Öffentlichkeitsarbeit  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-318515>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **1. Begutachtungen und Mitberichte, Öffentlichkeitsarbeit**

Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 360 (1984: 343) den Natur- und Landschaftsschutz berührende Vorhaben abgegeben, u. a.:

12	(10)	Meliorationen
35	(45)	Rodungen und Aufforstungen
2	(6)	Kraftwerkanlagen
12	(10)	Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel
2	(1)	Sende- und Empfangsanlagen
10	(3)	Wasser- und Abwasserleitungen
68	(60)	Gewässerverbauungen
17	(9)	Seilbahnen und Skilifte
18	(10)	Strassen, Brücken, Wege
11	(16)	Anlagen für Boote
-	(3)	Eisenbahnanlagen
24	(27)	Rohstoffgewinnungen, Auffüllungen und Deponien
5	(1)	Geländekorrekturen für Skipisten
31	(35)	Bauten im übrigen Gebiet
7	(-)	Militärische Anlagen
23	(18)	Sportanlagen, Veranstaltungen für Motorsport
83	(79)	Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Planungskonzepte

Nach dem Rückgang im Vorjahr ist nun wieder eine Zunahme der Mitberichtsgeschäfte zu vermerken. Bedenken müssen namentlich bei der Kategorie Seilbahnen und Skilifte auftauchen: Nach einer Reihe eher ruhiger Jahre sind verschiedene neue Projekte aufgetaucht, die zum Teil harte Eingriffe bringen würden. So mussten mehrere Vorhaben aus der Sicht des Naturschutzinspektorates abgelehnt werden.

Zusätzlich zu den Mitberichten waren 41 (31) Stellungnahmen zu Gesetzesvorslagen, parlamentarischen Vorstößen, Finanzgeschäften, Konzepten und Richtlinien abzugeben.

### *Parlamentarische Vorstösse*

Folgende parlamentarische Vorstösse, die den Sachbereich des Naturschutzinspektorates betrafen, waren zu behandeln:

- Postulat Gugger vom 14. Februar 1985: Massnahmen gegen das Variantenskifahren
- Postulat Herzig vom 20. Mai 1985: Bewirtschaftungsbeiträge für Bewirtschafter von Trockenstandorten

- Postulat Bär vom 9. September 1985: Umwandlung von Rasenflächen in Naturwiesen
- Schriftliche Anfrage Herzig vom 5. August 1985: Naturschutzgebiet Erlimoos bei Oberbipp

### *Öffentlichkeitsarbeit*

Das Naturschutzinspektorat gab im Laufe des Jahres fünf Pressemitteilungen für die Tageszeitungen heraus, vorwiegend über die neuen Naturschutzgebiete. Eine Pressekonferenz diente der Erläuterung der Probleme um St. Petersinsel und Heidenweg.

In der Reihe der Orientierungsprospekte über einzelne Naturschutzgebiete erschien neu eine Schrift über das Siehenmoos/Eggiwil.

Als Höhepunkt darf die Naturschutzausstellung im Käfigturm vom 30. März bis zum 9. Juni 1985 bezeichnet werden. Sie stand unter dem Patronat von Regierungsrat E. BLASER und wurde in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Wirtschafts- und Kulturausstellungen gestaltet. Ferner wirkten verschiedene private Organisationen des Natur- und Vogelschutzes mit. Die Ausstellung erfreute sich eines sehr regen Besuches und fand eine gute Aufnahme. Die in sich geschlossenen Teile der Ausstellung sind:

- Naturschutz – warum? An Beispielen und Untersuchungen wird die Bedrohung der Natur auch im Kanton Bern belegt.
- Fürsprecher der Natur. Die Arbeit des Naturschutzinspektors sowie der privaten Schutzorganisationen. Die Rolle von Naturhistorischem Museum, Botanischem Garten und der Universität.
- Konflikte und Lösungen. Gezeigt wird der detaillierte Ablauf der Gesamt-melioration Jens-Merzligen.
- Naturschutzgebiete brauchen Betreuung.
- Naturschutz geht auch Dich an.

Das Ausstellungsmaterial oder Teile davon stehen künftig weiteren Interessenten zur Verfügung.

Während der Ausstellungsdauer organisierte der Naturschutzverband des Kantons Bern eine ganze Reihe von Vorträgen und Exkursionen in Berns Umgebung. Auch hier war das Interesse gross, und mehrere Veranstaltungen mussten wiederholt werden.

Die Beamten des Naturschutzinspektors gehörten weiterhin verschiedenen amtlichen Kommissionen und Vorständen privater Organisationen des Natur-

und Landschaftsschutzes an. Im Rahmen des möglichen wurden Vorträge gehalten, sowie Führungen und Exkursionen geleitet, gerade im Rahmen der erwähnten Ausstellung im Käfigturm.

R. Hauri

## 2. Pflege- und Gestaltungsarbeiten in den Naturschutzgebieten

Dank des verspäteten Frühlingsbeginns 1986 konnte die im September 1985 begonnene Pflegesaison ohne Beeinträchtigung von Fauna und Flora bis Anfang April 1986 ausgedehnt werden. Aus witterungsbedingten Gründen (große Schneemengen) mussten allerdings von Anfang Januar bis Mitte März die Arbeiten praktisch gänzlich eingestellt werden. Gesamthaft konnten in 62 Naturschutzgebieten Pflege- und Gestaltungsarbeiten durch Wildhüter, Naturschutzaufseher und freiwillige Helfer ausgeführt werden. Es sei an dieser Stelle allen Helfern für die tatkräftige Mitarbeit herzlich gedankt.

Aufgrund der im Sommer durchgeföhrten Begehungen wurden die Pflege-Schwerpunkte in den einzelnen Regionen festgelegt, wobei die Naturschutzgebiete von nationaler bzw. regionaler Bedeutung im Vordergrund standen. In Tabelle 1 sind die ausgeführten Pflege- und Gestaltungsarbeiten im Einzelnen pro Schutzgebiet aufgeführt. Neben der Mahd von Ried- und Streueflächen wurde dem Freilegen von verbuschten Gebieten besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es ist nun Aufgabe der kommenden Pflege, die entbuschten Flächen zu halten und vor einer Wiederverbuschung zu bewahren.

Ein Vergleich der Pflegeperioden von 1982 bis 1986 in Tabelle 2 zeigt eine Zunahme der gemähten Flächen. Dies ist zurückzuföhren auf die Steigerung des Einsatzes der inspektoratseigenen Fahrzeuge sowie vor allem auf den seit August 1985 im Amt stehenden Kantonalen Naturschutzaufseher. Deutlich wurde gegenüber früheren Jahren die Anzahl der Entbuschungsaktionen erhöht. Die Mahd und der Streueschnitt durch Naturschutzaufseher, andere Helfer und Landwirte sowie die Durchforstungen wurden im Rahmen der Vorjahre ausgeführt.

Mithilfe von Jugendlichen: Einen wöchigen Einsatz in den Naturschutzgebieten Büselimoos, Lörmoos und Lyssbach leistete eine Gruppe von 30 Seminaristinnen der Neuen Mädchenschule Bern. Unter der Leitung von Wildhütern wurden die Schutzgebietsmarkierungen instandgestellt und gefährdete Stellen der Lyssbachböschung mittels Weidenflechtzäunen gesichert. Das Deutsche Gymnasium Biel konnte für die freiwilligen Einsätze in Naturschutzgebieten so viele Anmeldungen verzeichnen, dass ein Lager im Goldbachschwändeli (Mahd der Magerwiese, Entbuschen und Durchforsten) und ein zweites am Schwarzwasser (Weginstandstellung, allg. Aufräumearbeiten) durchgeföhr werden konnte. Ebenfalls von Erfolg gekrönt war das vom Gymnasium Kirchenfeld, Bern, durchgeföhrte Naturschutz-Lager im Hochmoor von Les Pontins. Neben